

«Der Goldpreis kann weiter steigen»

Goldhändler wie die Wittenbacher Philoro haben derzeit alle Hände voll zu tun – Gold wird bereits knapp.

Interview: Kaspar Enz

Erstmals seit gut einer Woche hat der Goldpreis am Dienstag keinen neuen Rekord erreicht. Beim Wittenbacher Edelmetallhändler Philoro ist trotzdem so viel los wie noch nie. Langsam werde Gold knapp, sagt CEO Christian Brenner. Doch der Goldpreis dürfte noch weiter steigen.

Der Goldpreis bricht derzeit fast täglich Rekorde. Warum eigentlich?

Christian Brenner: Es herrschen unsichere Zeiten. Viele Staaten haben hohe Schulden, Inflation ist ein Thema. Es gibt Kriege und Handelskonflikte – und die Zinsen dürften weiter sinken. Da suchen viele Anleger einen sicheren Hafen. Und Gold verspricht Stabilität. Zusätzlich interessieren sich nicht mehr nur private Anleger dafür: Auch viele Zentralbanken kaufen in letzter Zeit viel Gold.

Das ist aber eine eher neue Entwicklung.

Ja. Viele Zentralbanken gehen aus dem Dollar raus und ins Gold hinein – auch, um sich beispielsweise vor Sanktionen zu schützen.

Führt das auch bei Ihnen in Wittenbach zu einem Ansturm?

Allein für den laufenden Oktober haben wir bereits so viele

Aufträge wie sonst für ein ganzes Quartal. Eine solche Nachfrage habe ich bisher tatsächlich noch nie gesehen. Einzig während Corona und kurz nach der russischen Invasion in der Ukraine gab es ähnliche Momente – aber heute ist das Volumen noch höher.

Wollen die Kunden vor allem Gold kaufen oder machen sie eher Omas Goldschmuck zu Geld?

Beides. Wobei es in letzter Zeit Schwankungen gab. Normalerweise kommt auf etwa 15 Käufer ein Kunde, der Gold verkaufen will. Mitte des Jahres hat die Zahl der Verkäufer aber stark zugenommen. Das ist heute nicht mehr so stark. Wir stellen aber fest, dass das Volumen bei beidem markant zugenommen hat. Das ist eher ungewöhnlich. Goldkunden sind sonst eher vorsichtig. Derzeit haben hingegen wohl viele Angst davor, etwas zu verpassen.

Lohnt sich der Kauf überhaupt noch? Der Goldpreis ist ja schon auf Rekordniveau.

Wer noch kein Gold hat, für den lohnt sich das immer. Gold kauft man nicht als kurzfristige Anlage. Und viele glauben, dass der Kurs noch weiter steigt.

Aus guten Gründen?

Sollte sich die geo- und geldpolitische Situation entspannen,



Auch die Zentralbanken kaufen wieder vermehrt Gold – das treibt die Preise zusätzlich hoch. Bild: Keystone/Martin Ruetschi

kann es durchaus eine Korrektur geben. Aber danach sieht es überhaupt nicht aus. Der Goldpreis kann also gut weiter steigen. Davon gehen derzeit auch wichtige Banken und Analysten aus. Manche rechnen bis 2030 mit nochmal einer Verdopplung.

Gibt es denn genug Gold, um die Nachfrage zu versorgen?

Tatsächlich haben verschiedene grosse Produzenten bereits einen Verkaufsstopp angekündigt, weil sie kaum mehr mit der Produktion nachkommen. Es gibt also durchaus eine gewisse Knappheit. Aber so krass wie während Corona, als manche Minen geschlossen waren, ist es heute nicht. Die Produktion läuft weiter. Man muss heute vielleicht etwas länger warten, oder

bestimmte Stückungen oder Münzen sind nicht erhältlich.

Wie viel Gold wird gefördert?

3500 Tonnen werden im Jahr gefördert. Etwa 1000 Tonnen werden recycelt. Das jährlich verfügbare Gold insgesamt entspricht einem Würfel mit einer Kantenlänge von 6,2 Metern. Daran erkennt man, dass Gold ein sehr rares Gut ist. Und selbst wenn jemand eine neue Goldader finden würde, ginge es gut 15 Jahre, bis eine Mine die erste Unze Gold fördert.

Ist Gold als Anlage überall gleich beliebt? Oder sind die Ostschweizer besonders goldaffin?

Laut unseren Studien halten gut 72 Prozent der Deutschschwei-



Christian Brenner, Geschäftsführer Philoro Schweiz. Bild: zvg

zer Gold für eine gute Anlagemöglichkeit, das sind deutlich mehr als noch 2019. In den anderen Landesteilen sind diese Anteile auch gestiegen, aber auf tieferem Niveau. Gleichzeitig besitzen die Schweizer im Durchschnitt derzeit 114 Gramm Gold, 14 Gramm mehr als im Vorjahr. Ein starker Anstieg im Vergleich zur weltweiten Nachfrage.

Trotzdem gibt eine Mehrheit der Befragten weiterhin an, kein Gold zu besitzen. Nimmt nur eine Minderheit am Goldrausch teil?

Man geht davon aus, dass rund 12 bis 14 Prozent der Bevölkerung regelmässig Gold kauft.

Das wären Ihre Stammkunden?

Ja. Aber der Ansturm, den wir zurzeit erleben, geht weit darüber hinaus. Rund 70 Prozent sind Neukunden.

Wo sollen die ihr neu erworbenes Gold aufbewahren?

Ich halte es nicht für eine schlechte Idee, Edelmetalle zu Hause in einem Tresor aufzubewahren. Aber wenn es einen ge-

wissen Betrag erreicht, würde ich schon zu Schliessfächern oder Depots bei Händlern oder Banken tendieren. Das ist dann noch einmal eine Nummer sicherer.

Im Garten vergraben?

Es gibt Leute, die das tun. Aber ich würde da dazu raten, einigen Familienmitgliedern eine Karte mit einem Kreuz auszuhändigen. Sonst freuen sich nicht die Erben, sondern die nächsten Eigentümer beim Umgraben des Gartens.

Auf der Suche nach Sicherheit

Nicht nur bei Goldhändlern wie der Wittenbacher Philoro steigt die Nachfrage nach Edelmetallen. «Wir spüren ein gestiegenes Interesse und mehr Anfragen zum Thema Gold», sagt Daniel Wachter, Strategeanalyst bei der St. Galler Kantonalbank. Der Preisanstieg sei getragen vom Bedürfnis nach Diversifikation und Absicherung. Auch bei der Thurgauer Kantonalbank heisst es, dass Gold von Anlegern als Versicherung für unsichere Zeiten gesehen werde. Bei der hohen Nachfrage handle es sich aber weniger um eine akute Flucht in einen sicheren Hafen als vielmehr um eine bewusste strategische Positionierung, sagt Sprecherin Cornelia Trefzer. Denn gleichzeitig sei auch die Nachfrage nach risikoreicheren Anlagen ungebrochen hoch. (ken)

Anlagefonds	ANZEIGE
Erläuterungen	Bezeichnung Währung Ind. 20.10. 2025
Reihenfolge Fondsinformationen: Fondsname, Rechnungswährung, Konditionen Ausgabe / Rücknahme, Kursbesonderheiten, Inventarwert (Ausgabepreis oder Börsenschlusskurs, Abweichungen siehe Besonderheiten), YTD-Performance in %	ST.GALLER KANTONALBANK Tel. 0844 811 811 St. Galler Kantonalbank www.sgkb.ch
Konditionen bei der Ausgabe und Rücknahme von Anteilen: 1. keine Ausgabekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Ausgabe erfolgt zum Inventarwert).	Obligationenfonds SGKB (CH) II – Obligationen CHF B CHF 1/1 e 112,73 0,6 SGKB (Lux) – Obligationen EUR EUR - B EUR 1/1 e 116,75 1,8
Die zweite, kursiv gedruckte Ziffer verweist auf die Konditionen bei der Rücknahme von Anteilen: 1. Keine Rücknahmekommission und/oder Gebühren zugunsten des Fonds (Rücknahme erfolgt zum Inventarwert).	Aktiefonds Finneon Swiss Eq IsoPro® (CHF) A CHF 1/1 e 238,78 7,2 SGKB (CH) II – Akt. Fokus Ostschweiz B CHF 1/1 e 152,72 3,5 SGKB (CH) II – Aktien Schweiz B CHF 1/1 e 380,98 7,0 SGKB (Lux) – Aktien Welt CHF - B CHF 1/1 e 136,50 6,4
Besonderheiten: a) wöchentliche Bewertung b) monatliche Bewertung c) quartalsweise Bewertung d) keine regelmässige Ausgabe und Rücknahme von Anteilen e) Vortagespreis f) frühere Bewertung g) Ausgabe von Anteilen vorübergehend eingestellt h) Ausgabe und Rücknahme von Anteilen vorübergehend eingestellt i) Preisindikation j) in Liquidation x) nach Ertrags- und/oder Kursgewinnausschüttung	Strategiefonds SGKB (CH) – Strat. Ausgewogen A CHF 1/1 e 90,18 -1,3 SGKB (CH) – Strat. Ausgewogen Eco A CHF 1/1 e 141,58 5,4 SGKB (CH) – Strat. Ausgewogen V CHF 1/1 e 103,12 3,0 SGKB (CH) – Strat. Einkommen A CHF 1/1 e 114,88 4,2 SGKB (CH) – Strat. Einkommen Eco A CHF 1/1 e 102,24 1,9 SGKB (CH) – Strat. Kapitalgewinn Eco A CHF 1/1 e 127,03 6,7 SGKB (CH) – Strat. Wachstum A CHF 1/1 e 130,99 7,0 SGKB (CH) – Strat. Wachstum Eco A CHF 1/1 e 106,52 4,6 SGKB (Lux) – Danube Tiger EUR - B EUR 1/1 e 287,33 31,2
NAV / Issue Price exclusive Kommissionen	Vorsorgefonds SGKB (CH) II – Akt. Fokus Ostschweiz V CHF 1/1 e 103,33 4,4 SGKB (CH) II – Aktien Schweiz V CHF 1/1 e 103,19 7,6 SGKB (CH) – Strat. Ausgewogen Eco V CHF 1/1 e 105,40 3,5 SGKB (CH) – Strat. Ausgewogen V CHF 1/1 e 125,45 5,9 SGKB (CH) – Strat. Einkommen Eco V CHF 1/1 e 102,85 2,0 SGKB (CH) – Strat. Einkommen V CHF 1/1 e 114,29 4,4 SGKB (CH) – Strat. Kapitalgewinn Eco V CHF 1/1 e 128,20 7,1 SGKB (CH) – Strat. Wachstum Eco V CHF 1/1 e 108,44 5,0 SGKB (CH) – Strat. Wachstum V CHF 1/1 e 137,31 7,4
Fondseinträge können bei CH Regionalmedien AG, 071 272 77 77 oder inserate-tagblatt@chmedia.ch disponiert werden.	Andere Fonds Finneon Tail RiskCont®(0-100)(CHF) A CHF 1/1 e 111,37 -1,4
Sponsor SIX SWISS EXCHANGE www.six-swiss-exchange.com	Kursquelle Infront Kurse ohne Gewähr

Brusa HyPower streicht bis zu 70 Jobs

Die Krise in der Elektromobilität macht dem Werdenberger Unternehmen zu schaffen.

Thomas Griesser Kym

Sinkende Nachfrage nach Elektrofahrzeugen, Preisdruck und die US-Zölle von 39 Prozent machen der Brusa HyPower AG mit Hauptsitz in Buchs und weiterem Schweizer Standort in Sennwald zu schaffen. Wie das Unternehmen mitteilt, plant es den Abbau von 50 bis 70 Stellen an den beiden Werdenberger Standorten mit zusammen 190 Mitarbeitenden. Zudem soll der Standort in Stuttgart mit 32 Angestellten geschlossen werden. Insgesamt zählt Brusa HyPower aktuell rund 300 Mitarbeitende. Neben den drei genannten

Standorten hat die Firma drei weitere in China.

Das Unternehmen entwickelt für internationale Kunden Leistungselektronikprodukte für Elektrofahrzeuge, namentlich elektrische Energiewandlersysteme (Gleichspannungswandler) und On-Board-Ladesysteme. Der US-Umsatzanteil liegt bei 50 Prozent.

Für 2026 strebt Brusa eine schwarze Null an

Am Dienstag hat Brusa HyPower ein Konsultationsverfahren mit der Belegschaft begonnen, das bis Anfang November läuft. Firmenchef Holger Fink sagt,

der Abbaumentscheid sei «erforderlich, um das Unternehmen in einem herausfordernden Marktumfeld nachhaltig zu stärken und zukunftsfähig aufzustellen». Ein Firmensprecher ergänzt, man wolle durch natürliche Fluktuation, interne Wechsel und Pensenreduktionen möglichst viele Kündigungen vermeiden. «Trotzdem wird es wohl zu Entlassungen kommen.»

Für 2026 strebt Brusa HyPower «ein ausgeglichenes Betriebsergebnis» an. Das laufende Jahr 2025 sei geprägt von grossem Markt- und Absatzdruck. Der Sprecher sagt, «um wieder

in die Gewinnzone zu kommen, muss die Firma ihre Kostenstruktur deutlich anpassen».

Brusa HyPower will nun neue Märkte erschliessen und das Portfolio erweitern. Dies mit Gleichstrom-Schnellladen, Industrie-Stromversorgungen und Netzlösungen (Grid Solutions). Die Absicht dahinter: Unabhängiger werden vom Automobilsektor.

Klar sei: «Am Standort Schweiz wird Brusa HyPower festhalten – er bildet die industrielle und technologische Basis der Zukunft.» Die Firma war 2021 als Spin-off der Brusa Elektronik AG gegründet worden.

Herbstausstellung

24. bis 26. Oktober 2025 in Flawil, von 10–16 Uhr

Deine Wohnschreinerei. Seit 40 Jahren. tuermlihuus.ch

Fachhandelspartner von

10%
Messerabatt
+ Kissen
geschenkt*

*beim Kauf eines Liforma-Schlafsystems von Hüsler Nest